

Keine Poller am Werder

Politik will Parkplatz-Probleme entlang des Deichs einfacher lösen

ACHIM • Die Bequemlichkeit, ein Auto zu nutzen, führt vielerorts zu Problemen. Am Werder, das ist die Straße entlang des Achimer und Bierdener Deiches, ragen auf dem Grünstreifen vor den Häusern 9 bis 21 parkende Wagen in den Fußweg und auf die Fahrbahn hinein. Überhaupt fehlten dort Stellflächen, beklagen Anwohner. Der Ratsausschuss für Angelegenheiten des Ortsteils Achim suchte am Montag nach Lösungen.

Vor der Sitzung im Ratssaal machten sich die Vertreter der Fraktionen, Mitarbeiter aus der Verwaltung und interessierte Anwohner vor Ort ein Bild von der Lage. Durch Schirme und Blätterdächer vor dem teils kräftigen Regen geschützt, wogen die Beteiligten die vorgebrachten Argumente gegeneinander ab.

Um das Parken auf dem Gehweg zu verhindern, hatte die Stadtverwaltung vorgeschlagen, entlang des Weges vor den Grundstücken Am Werder 9 bis 17 Poller zu setzen. Doch diese Idee lehnten die Kommunalpolitiker aller Richtungen ab und stimmten für „kostengünstige minimale bauliche Maßnahmen“.

„Poller würden auf dem relativ schmalen Grünstreifen nur noch ein Längsparken ermöglichen, und die Anwohner klagen doch jetzt schon über zu wenig Parkraum vor den Häusern“, gab Silke Thomas



Am Werder: Parkende Autos ragen etwas in den Fußweg und auch auf die Fahrbahn. • Foto: Mix

fahrern zu benutzen, wenn Autos ein Stück weit darauf parkten.

Werner Meinken (SPD) und Robert Bonin (WGA) sahen das genauso und regten an, den Parkraum und den Fußweg durch kleine Bügel beziehungsweise Schienen voneinander abzugrenzen. Holzpfähle wären wesentlich lackschonender, empfahl Rainer Ditzfeld (CDU).

es weiter. Auch darüber hätten sich ja einige Anwohner beklagt.

Mögliche weitere Verbesserungen sowohl für den fließenden wie den ruhenden Verkehr im besagten vorderen Werder-Abschnitt soll die Verwaltung nochmal prüfen. Einerseits sind Markierungen im Straßenseitenraum für die Schaffung weiterer Stellflächen

schaftliche Fahrzeuge wegen parkender Autos auf den Deichfuß ausweichen, weshalb beabsichtigt ist, die Halteverbotszone bis an das Ende dieser Gebäude zu erweitern.

Rainer Ditzfeld beauftragte die Verwaltung, zu checken, ob nicht die Container an der Einmündung der Unterstraße entfernt und auf der kleinen Fläche Park-

(Grüne) zu bedenken. Der etwa 1,50 Meter breite Fußweg sei doch auch dann noch für Eltern mit Kinderwagen oder von Rollstuhl-

Wenn vereinzelt das Heck auf die Fahrbahn rage, hemme das den Verkehrsfluss und wirke der Raserei auf der Geraden entgegen, hieß

angedacht, andererseits müssen vor dem Grundstück Am Werder 7 und 7 A (Mehrfamilienhaus Wohnen mit Service) große landwirt-

plätze geschaffen werden könnten. „Zu weit weg für Bewohner und Besucher“, schüttelte Silke Thomas den Kopf. • mm